



---

## Sachstand

---

## Kosten der Rückkehr des Wolfes

**Kosten der Rückkehr des Wolfes**

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 135/18  
Abschluss der Arbeit: 12. November 2018  
Fachbereich: WD 5: Wirtschaft und Verkehr, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

---

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Institutionelle Förderung von Einrichtungen durch den Bund</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Aufwendungen der Länder</b>	<b>5</b>
3.1.	Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf	5
3.1.1.	Wolfsverursachte Nutztierschäden	5
3.1.2.	Präventions- und Ausgleichszahlungen für wolfsverursachte Schadensfälle	5
3.2.	Länderangaben	7
3.2.1.	Brandenburg	7
3.2.2.	Sachsen	8
3.2.3.	Sachsen-Anhalt	9
3.2.4.	Niedersachsen	10
3.2.5.	Mecklenburg-Vorpommern	13
3.2.6.	Schleswig-Holstein	14
<b>4.</b>	<b>Anlagen</b>	<b>14</b>

## 1. Einleitung

Gegenstand des vorliegenden Sachstandes ist die Frage nach der Höhe der mit der Rückkehr des Wolfes verbundenen Aufwendungen von Bund und Ländern in den Jahren 2014 bis 2017. Hierbei stand auf Seiten des Bundes die institutionelle Förderung von Einrichtungen wie z.B. dem Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum im Vordergrund und auf Seiten der Länder Entschädigungszahlungen für Risse sowie Unterstützungszahlungen für Schutzmaßnahmen wie Zäune und Herdenhunde. Darüber hinaus sollte ein Überblick über die Anzahl der Nutztierrisse in den Jahren 2014 bis 2017 gegeben werden.

## 2. Institutionelle Förderung von Einrichtungen durch den Bund

Nach Aussage des *Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)* erfolgt seitens des Bundes keine institutionelle Förderung von Einrichtungen wie dem Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, dem Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz und der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf.<sup>1</sup>

Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf wurde bisher aus dem Titel des BMU „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“ finanziert. Zukünftig wird dies aus dem Titel „Behörden-spezifische fachbezogene Verwaltungsausgaben (ohne IT)“ erfolgen.<sup>2</sup>

Das Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt führt zu der Finanzierung des genetischen Wolfsmonitorings aus:<sup>3</sup>

*„Die genetischen Untersuchungen werden durch die verantwortlichen Länderstellen finanziert. Die Vergütung läuft auf Probenbasis. Die Kosten pro Probe sind von Art, Dauer und Methodik der beauftragten Untersuchung abhängig und belaufen sich normalerweise auf 100 - 200 € pro Analyse. Die Untersuchung von nichtinvasiv gesammeltem Probenmaterial wie Kot, Urin oder Rissproben ist aufwändig und teurer, als dies bei Standardapplikationen im klinisch-diagnostischen Bereich üblich ist.“*

*Senckenberg erwirtschaftet aus den Probenanalysen keinerlei Gewinne. Alle durch den genetischen Analyseservice erzielten Einnahmen dienen der Finanzierung der hierfür benötigten MitarbeiterInnen sowie von Verbrauchsmaterialien und der Laborinstandhaltung.“*

---

1 Email des Referates Kabinett und Parlament des BMU vom 5.10.2018.

2 Telefonat mit dem zuständigen Referat im BMF am 12.11.2018.

3 [http://www.senckenberg.de/root/index.php?page\\_id=18950](http://www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=18950) (zuletzt aufgerufen am 12.11.2018).

### 3. Aufwendungen der Länder

#### 3.1. Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf

Die *Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW)* veröffentlicht als zentrale Stelle seit Dezember 2016 - basierend auf den Daten von 2015 - jährlich eine Zusammenstellung der wolfsverursachten Schäden, Präventions- und Ausgleichszahlungen in Deutschland nach den Angaben der Bundesländer.<sup>4</sup> Die bisherigen Zusammenstellungen für die Jahre 2015 und 2016 sind als **Anlagen 1 und 2** beigefügt. Gesamtzahlen für das Jahr 2017 liegen nach Aussage des übergeordneten BMU derzeit noch nicht vor.<sup>5</sup>

##### 3.1.1. Wolfsverursachte Nutztierschäden

In der Zusammenstellung „Wolfsverursachte Schäden, Präventions- und Ausgleichszahlungen in Deutschland 2016“ der DBBW wird in Abbildung 1 (**Anlage 2**, S. 4) ein Überblick über die wolfsverursachten Nutztierschäden - unterteilt in Anzahl Übergriffe und Anzahl Tiere getötet/verletzt - in Deutschland von 2000 bis 2016 gegeben. In Tabelle 2 (**Anlage 2**, S. 5) sind die wolfsverursachten Nutztierrisse sowie die Anzahl der Übergriffe für das Jahr 2016 aufgeteilt nach Tierarten und Bundesländern dargestellt.

In der Zusammenstellung von 2015 ist die Entwicklung der wolfsverursachten Nutztierschäden – ebenfalls unterteilt in Anzahl der Übergriffe und Anzahl der geschädigten Nutztiere - bundeslandspezifisch für die Jahre 2002 bis 2015 dargestellt (**Anlage 1**, S. 3, Abb. 2 und Abb. 3). Exakte Zahlenwerte konnten anhand der Grafik jedoch nicht spezifiziert werden.

Auf Anfrage hat das BMU die als **Anlage 3** beigefügte Tabelle mit der Anzahl der betroffenen Tiere sowie der Anzahl der Übergriffe in den Jahren 2014 bis 2016 zur Verfügung gestellt. Es findet in der Darstellung keine Unterteilung in getötete, verletzte oder verschollene Tiere statt. Das BMU weist darauf hin, dass bei den Nutztierissen zu bedenken sei, dass eine große Zahl der Ereignisse sich in nicht oder nicht ordnungsgemäß geschützten Herden zugetragen hätte.<sup>6</sup>

##### 3.1.2. Präventions- und Ausgleichszahlungen für wolfsverursachte Schadensfälle

Eine Zusammenstellung der 2015 in den Bundesländern geleisteten Präventions- und Ausgleichszahlungen für wolfsverursachte Schadensfälle findet sich in **Anlage 1** auf Seite 6 (Abb. 7), eine entsprechende Zusammenstellung für 2016 in **Anlage 2** auf Seite 8 (Abb.4). Auch hier konnten genaue Zahlenwerte anhand der Grafik nicht spezifiziert werden.

---

4 Siehe auch <https://www.dbb-wolf.de/mehr/literatur-download/berichte-zu-praevention-und-nutztierschaeden> (zuletzt aufgerufen am 30.10.2018).

5 Email des Referates Kabinett und Parlament des BMU vom 30.10.2018.

6 Email des Referates Kabinett und Parlament des BMU vom 30.10.2018.

Eine Übersicht über die Höhe der in 2015 bzw. in 2016 geleisteten Präventionszahlungen in den einzelnen Bundesländern findet sich in **Anlage 1** (S. 11, Tabelle 4 (Stand: Mai 2016)) bzw. in **Anlage 2** (S. 14, Tabelle 6 (Stand: Mai 2017)). Die Präventionszahlungen werden sowohl für 2015 wie auch für 2016 für jedes Bundesland **absolut identisch** ausgewiesen.

Auf Nachfrage stellte das BMU folgende Daten zur Verfügung:<sup>7</sup>

Bundesland	Ausgleichszahlungen (in€)		Präventionszahlungen (in €)	
	2015	2016	2015	2016
<b>Bayern</b>	1.492,50	322,00	-	-
<b>Brandenburg</b>	13.625,20	45.057,96	136.586,11	211.154,00
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	10.849,02	4.857,47	45.972,52	61.632,54
<b>Niedersachsen</b>	23.861,04	22.807,08	338.502,54	311.579,00
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	-	838,40	-	-
<b>Rheinland-Pfalz</b>	266,53	1.787,50	-	-
<b>Sachsen</b>	14.300,97	38.334,82	311.260,90	338.000,00
<b>Sachsen-Anhalt</b>	6.619,55	18.876,86	115.265,98	93.119,00
<b>Schleswig-Holstein</b>	36.117,86	2.258,19	96.220,37	64.141,77
<b>Thüringen</b>	650,13	-	2.046,49	21.335,99
<b>Summe</b>	<b>107.782,80</b>	<b>135.140,28</b>	<b>1.045.854,91</b>	<b>1.100.962,30</b>

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Zahlen des BMU

Zu Abweichungen einzelner Zahlen gegenüber den Länderangaben wird auf Kapitel 3.2. verwiesen.

<sup>7</sup> Email des Referates Kabinett und Parlament des BMU vom 30.10.2018.

Die Entwicklung der Ausgleichszahlungen zwischen 2002 und 2016 in Deutschland ist in **Anlage 2** (S. 15, Abb. 5) dargestellt.

In der Zusammenstellung für 2015 wurde die Entwicklung der Ausgleichszahlungen zusätzlich nach Bundesländern unterteilt dargestellt (**Anlage 1**, S.12, Abb. 8).

Darüber hinaus findet sich in beiden Zusammenstellungen eine Übersicht über die Finanzierung von Schutzmaßnahmen, die fördernden Institutionen, die zugrunde liegende Rechtsnorm und die Herkunft der Finanzmittel in den einzelnen Bundesländern (siehe **Anlage 1**, S. 7, Tabelle 1 (Stand: Mai 2016) sowie **Anlage 2**, S. 9, Tabelle 3 (Stand: Mai 2017)).

### 3.2. Länderangaben

Im Weiteren wird ergänzend auf die Bundesländer mit der höchsten Wolfspopulation eingegangen. Dies sind Brandenburg (22 Rudel sowie 3 Paare), Sachsen (14 Rudel sowie 4 Paare), Sachsen-Anhalt (11 Rudel), Niedersachsen (10 Rudel, 4 Paare, 2 Einzeltiere) und Mecklenburg-Vorpommern (3 Rudel).<sup>8</sup>

Hierbei wurde festgestellt, dass die vorliegenden länderspezifischen Daten an einigen Stellen von denen des Bundes abweichen (z.B. Angaben zu Ausgleichs- und Präventionszahlungen in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen, Anzahl der Nutztierrisse in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen).

Zur weiteren Information sind darüber hinaus Zahlen für Schleswig-Holstein, die für das Jahr 2016 vorliegen, beigelegt.

#### 3.2.1. Brandenburg

Das brandenburgische *Landesamt für Umwelt* führt zu Nutztierschäden im Land Brandenburg wie folgt aus:<sup>9</sup>

*„Seit der Etablierung von territorialen Wölfen in Brandenburg sind landesweit 479 Schadensfälle an Nutztieren registriert worden, bei denen ein Wolf als Verursacher ermittelt oder zumindest als Verursacher nicht ausgeschlossen werden konnte. In den Anfangsjahren der Wolfsverbreitung in Brandenburg (2007 bis 2015) sind jährlich bei im Durchschnitt 17 Vorfällen rund 64 Nutztiere zu Schaden gekommen. Im Jahr 2016 sind bei 90 Vorfällen 247 Nutztiere und im Jahr 2017 bei 115 Vorfällen 394 Nutztiere geschädigt worden.*

*Im gleichen Zeitraum stieg der Wolfsbestand von 1 bestätigten Vorkommen im Jahr 2006/07 auf 31 bestätigte Vorkommen im Jahr 2017/18. Pro Jahr schwankt die Zahl der getöteten Nutztiere zwischen 3 und 14 Nutztieren pro bestätigtem Wolfsvorkommen.*

---

<sup>8</sup> Siehe **Anlage 2**, Tabelle 1 (Stand: 1.11.2017), S. 3.

<sup>9</sup> <https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.407130.de> (zuletzt aufgerufen am 31.10.2018).

---

*Im Jahr 2015 wurde erstmals an einem Kadaver eines Robustpferdefohlens Verletzungen gefunden, bei denen der Wolf als Verursacher nicht auszuschließen ist. Ein zweiter Fall mit einem getöteten Fohlen ereignete sich im März 2017, ein dritter Fall im April 2018. In den Jahren 2016 und 2017 ist es jeweils zu einem Übergriff auf Alpakas gekommen.*

....

*Insgesamt wurden bisher über alle Jahre 823 Fälle mit Verdacht auf Wolfsübergriffe begutachtet, von denen allerdings nur 58 Prozent der Kategorie „Wolf/ Wolf nicht auszuschließen“ zuzuordnen waren.“*

Entsprechende Grafiken und Tabellen zu Nutztierschäden, Entschädigungs- und Präventionszahlungen in Brandenburg sind für die Jahre 2007 bzw. 2008 bis 2018 als **Anlage 4 und 5** beigefügt.

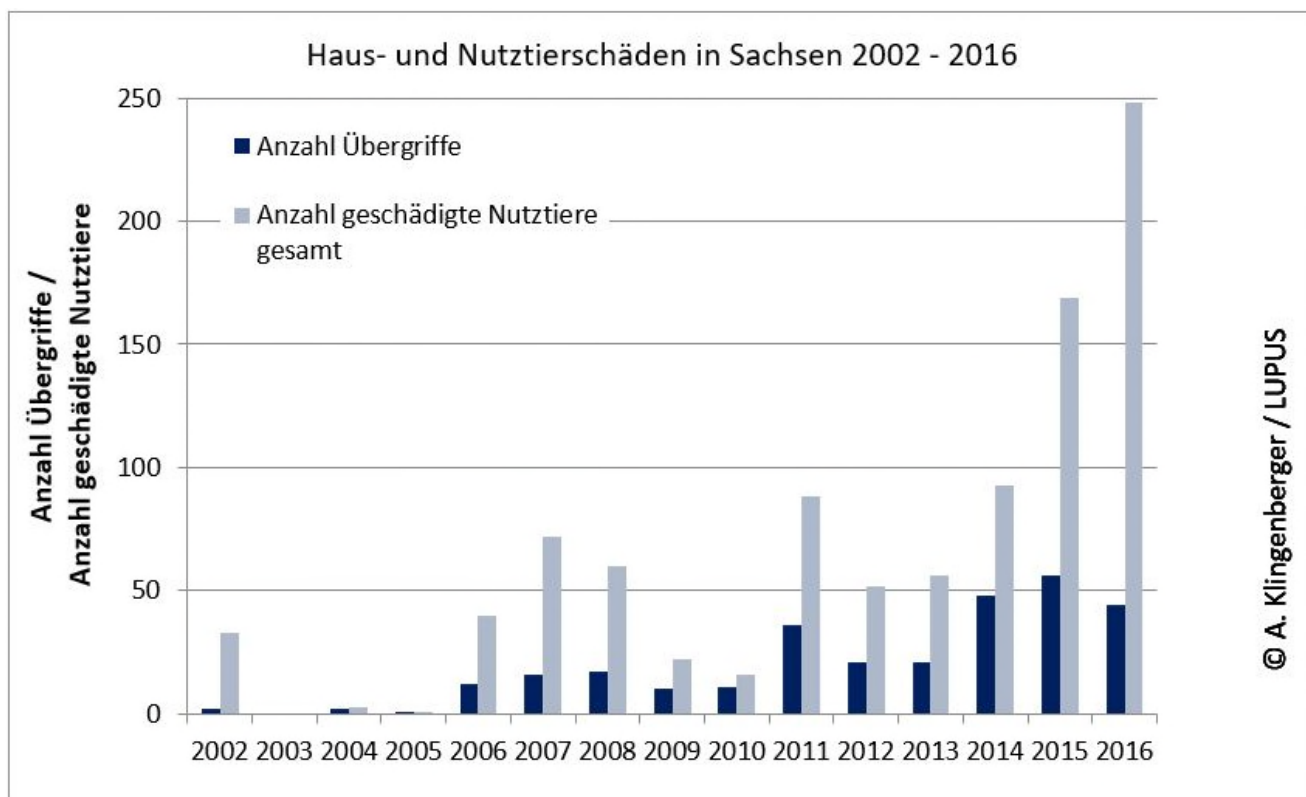
### 3.2.2. Sachsen

Die folgende Abbildung zeigt die Haus- und Nutztierschäden in Sachsen in den Jahren 2002 bis 2016:<sup>10</sup>

---

10 Siehe <https://www.wolf-sachsen.de/de/wolfsmanagement-in-sn/nutztierschaeden-alt/schadensstatistik> (zuletzt aufgerufen am 15.10.2018).





Ferner führt das Kontaktbüro Wölfe in Sachsen zu den Jahren 2017 und 2018 aus:<sup>11</sup>

*„2018 gab es bisher 96 Meldungen von getöteten/verletzten/vermissten Nutztieren im Freistaat Sachsen. In 50 Fällen wurde der Wolf als Verursacher festgestellt bzw. konnte nicht ausgeschlossen werden. Dabei wurden 126 Tiere getötet, 17 Tiere verletzt und 9 Tiere sind vermisst.*

...

*2017 gab es 106 Meldungen von getöteten/verletzten/vermissten Nutztieren im Freistaat Sachsen. In 66 Fällen wurde der Wolf als Verursacher festgestellt bzw. konnte nicht ausgeschlossen werden. Dabei wurden 202 Tiere getötet, 28 Tiere verletzt und 17 Tiere sind vermisst.“*

### 3.2.3. Sachsen-Anhalt

In der Antwort der Landesregierung von Sachsen-Anhalt auf die Große Anfrage zum Thema „Wiederansiedlung des Wolfes - Konflikte und Koexistenz von Mensch und großem Beutegreifer in einer dicht besiedelten Kulturlandschaft“ vom 9.11.2017 (**Anlage 6**) finden sich auf den Seiten 16 ff ausführliche Darstellungen zu den für das Thema Wolf zur Verfügung gestellten finanziellen

<sup>11</sup> Siehe <https://www.wolf-sachsen.de/de/wolfsmanagement-in-sn/nutztierschaeden-alt/schadensstatistik> (zuletzt aufgerufen am 15.10.2018).

Mitteln aus dem Landeshaushalt im Zeitraum von 2008 bis 2017. Dies betrifft auch Schadensausgleichmaßnahmen und Maßnahmen zum präventiven Herdenschutz.

Übergriffe auf Nutztiere, bei denen der Wolf als Verursacher bestätigt oder nicht ausgeschlossen werden konnte, gab es in den Jahren 2014 bis 2018 wie folgt in Sachsen-Anhalt (Stand: 30.10.2018):<sup>12</sup>

Jahr	Schafe	Ziegen	Rinder	Gatterwild	Sonst.	Gesamt	Anzahl Übergriffe
<b>2014</b>	56	0	1	9	0	<b>66</b>	<b>9</b>
<b>2015</b>	68	0	3	6	1 (Fohlen verletzt)	<b>78</b>	<b>23</b>
<b>2016</b>	108	2	18	25	0	<b>153</b>	<b>44</b>
<b>2017</b>	132	0	44	16	1 (Pferd)	<b>193</b>	<b>72</b>
<b>2018*</b>	85	6	19	31		<b>141</b>	<b>42</b>

\* vorläufige Zahlen

Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Die Angaben stimmen allerdings nicht vollständig mit den Angaben des BMU (**Anlage 3**) überein.

### 3.2.4. Niedersachsen

Nach Auskunft des *Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)* wurden Präventionszahlungen erst ab dem Jahr 2015 ausgezahlt, da die "Richtlinie Wolf"<sup>13</sup> 2014 erstellt wurde und somit 2015 erstmals Fördergelder ausbezahlt wurden.<sup>14</sup>

<sup>12</sup> Siehe <https://lau.sachsen-anhalt.de/naturschutz/das-wolfskompetenzzentrum-wzi/nutztierrisse/rissstatistik-st/> (zuletzt aufgerufen am 30.10.2018).

<sup>13</sup> [http://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/natur\\_landschaft/foerdermoeglichkeiten/richtlinie\\_wolf/richtlinie-wolf-129504.html](http://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/natur_landschaft/foerdermoeglichkeiten/richtlinie_wolf/richtlinie-wolf-129504.html) (zuletzt aufgerufen am 16.10.2018).

<sup>14</sup> Email des NLWKN vom 17.10.2018.

Die in den Jahren 2015 bis 2017 ausgezahlten Präventions- und Ausgleichszahlungen gestalteten sich in Niedersachsen wie folgt:<sup>15</sup>

Jahr	Ausgezahlte Präventionsleistungen (in €)	Ausgezahlte Billigkeitsleistungen (Ausgleichszahlungen) (in €)
2015	338.502,54	21.238,54
2016	232.438,16	22.807,08
2017	487.501,68	39.745,48

Quelle: NLWKN

Diese Angaben stimmen allerdings nicht vollständig mit der auf den Angaben des BMU beruhenden Tabelle (Seite 6) überein.

Das unter dem Link: <https://www.wolfsmonitoring.com/monitoring/nutztierrisse/> (zuletzt aufgerufen am 16.10.2018) dargestellte Diagramm mit dem Titel „Durch den Wolf verursachte Nutztierisse in Niedersachsen“ ist nach Auskunft des NLWKN für die Jahre 2017 und 2018 derzeit nicht auf dem aktuellen Stand.<sup>16</sup>

Die folgenden Tabellen sind eigene Darstellungen (Stand: 24.10.2018) auf Basis der Daten des NLWKN.<sup>17</sup> Hierbei wurden alle Tierschäden berücksichtigt, bei denen vermerkt wurde, dass der Wolf als Verursacher eindeutig erwiesen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen sei. Daten mit dem Hinweis „Wolf nicht nachweisbar“ blieben unberücksichtigt.

Die Angaben stimmen allerdings nicht vollständig mit den Angaben des BMU (**Anlage 3**) überein.

---

15 Email des NLWKN vom 17.10.2018.

16 Email des NLWKN vom 16.10.2018.

17 Siehe <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/wolfsbuero/nutztierschaeden/nutztierschaeden-137066.html> (zuletzt aufgerufen am 16.10.2018).

**Wolfsverursachte Nutztierrisse in Niedersachsen in den Jahren 2014 – 2017:**

Getötete Tiere:

<b>Jahr</b>	<b>Gatterwild</b>	<b>Gatterwild/Kalb/ Dammwild</b>	<b>Schaf/Lamm/ Ziege</b>	<b>Rind/ Kalb</b>	<b>Summe</b>
<b>2014</b>	5	4	66	5	<b>80</b>
<b>2015</b>	19	14	128	4	<b>165</b>
<b>2016</b>	28	3	135	13	<b>179</b>
<b>2017</b>	19	2	374	30	<b>425</b>

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten des NLWKN (Stand: 24.10.2018)

Verletzte Tiere:

<b>Jahr</b>	<b>Gatterwild</b>	<b>Gatterwild/Kalb/ Dammwild</b>	<b>Schaf/Lamm/ Ziege</b>	<b>Rind/ Kalb</b>	<b>Summe</b>
<b>2014</b>	-	-	24	-	<b>24</b>
<b>2015</b>	3	2	51	3	<b>59</b>
<b>2016</b>	2	-	34	2	<b>38</b>
<b>2017</b>	-	-	93	7	<b>100</b>

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten des NLWKN (Stand: 24.10.2018)

Verschollene Tiere:

<b>Jahr</b>	<b>Gatterwild</b>	<b>Gatterwild/Kalb/ Dammwild</b>	<b>Schaf/Lamm/ Ziege</b>	<b>Rind/ Kalb</b>	<b>Summe</b>
<b>2014</b>	-	2	2	0	<b>4</b>
<b>2015</b>	-	1	9	-	<b>10</b>
<b>2016</b>	-	-	18	-	<b>18</b>
<b>2017</b>	-	-	26	-	<b>26</b>

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten des NLWKN (Stand: 24.10.2018)

### 3.2.5. Mecklenburg-Vorpommern

Eine Übersicht der Übergriffe in Mecklenburg-Vorpommern durch Wölfe, bzw. bei denen der Wolf als Verursacher nicht auszuschließen ist, findet sich unter dem Link:

<http://www.wolf-mv.de/pages/haustierschaeden.html> (zuletzt aufgerufen am 15.10.2018).

Die Darstellung ist derzeit (Stand: 16.10.2018) nach Aussage des zuständigen *Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern* nicht auf dem aktuellen Stand und wird überarbeitet.

Die aktuellen Daten lauten wie folgt (die geänderten Zahlen sind rot markiert):<sup>18</sup>

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl Vorfälle</b>	<b>Getötete Tiere</b>	<b>Verletzte Tiere</b>	<b>Gezahlte Kompensation (in Euro)</b>
<b>2007</b>	6	21	3	3.241,00
<b>2008</b>	4	29	12	7.483,15
<b>2009</b>	1	11	8	3.325,79
<b>2010</b>	0	0	0	0,00
<b>2011</b>	2	20	4	10.675,55
<b>2012</b>	2	15	4	2.193,18
<b>2013</b>	2	7	2	568,79
<b>2014</b>	9	36	10	5.960,69
<b>2015</b>	13	36	16	11.040,34
<b>2016</b>	14	48	24	4.857,47
<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	<b>223</b>	<b>83</b>	<b>49.345,96</b>

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Zahlen des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

---

<sup>18</sup> Telefonat mit dem zuständigen Referat im Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern vom 16.10.2018.

Diese Angaben stimmen allerdings nicht vollständig mit der auf den Angaben des BMU beruhenden Tabelle (Seite 6) überein.

Das Landesamt führt ergänzend hierzu aus:<sup>19</sup>

*„Für den benannten Zeitraum von 2008 bis 2018 (Stand 31.08.2018) wurden für Mecklenburg-Vorpommern 85 Rissvorfälle erfasst, bei denen ein Wolf als Verursacher festgestellt oder nicht ausgeschlossen werden konnte.*

*Die in diesem Zusammenhang vom Land ausgeglichene Schadenssumme beläuft sich in der Summe auf etwa 65 Tausend Euro.*

*Präventionsmaßnahmen wurden seit 2013 (Veröffentlichung der FöRi Wolf) mit etwa 424 Tausend Euro gefördert.“*

### 3.2.6. Schleswig-Holstein

Für Schleswig-Holstein liegen Angaben zu Nutztierissen durch den Wolf und damit verbundene Entschädigungs- und Präventionszahlungen für das Jahr 2016 vor (**Anlage 7**).

## 4. Anlagen

- Anlage 1** Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (2016): Wolfsverursachte Schäden, Präventions- und Ausgleichszahlungen in Deutschland 2015.  
<https://www.dbb-wolf.de/mehr/literatur-download/berichte-zu-praevention-und-nutztierschaeden> (zuletzt aufgerufen am 8.10.2018).
- Anlage 2** Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (2017): Wolfsverursachte Schäden, Präventions- und Ausgleichszahlungen in Deutschland 2016.  
<https://www.dbb-wolf.de/mehr/literatur-download/berichte-zu-praevention-und-nutztierschaeden> (zuletzt aufgerufen am 8.10.2018).
- Anlage 3** Übersicht über die Entwicklung der Nutztierisse von 2014 bis 2016.  
Email des Referates Kabinett und Parlament des BMU vom 30.10.2018.
- Anlage 4** Nutztierschäden Land Brandenburg und Beihilfen des LfU zur Entschädigung von gerissenen Nutztieren.

---

19 Email des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern vom 17.10.2018.

<https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.407130.de>

(zuletzt aufgerufen am 31.10.2018).

**Anlage 5** Statistik der Präventionsförderung Wolf im Land Brandenburg.

<https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.401256.de>

(zuletzt aufgerufen am 31.10.2018).

**Anlage 6** Antwort der Landesregierung von Sachsen-Anhalt auf die Große Anfrage zum Thema „Wiederansiedlung des Wolfes - Konflikte und Koexistenz von Mensch und großem Beutegreifer in einer dicht besiedelten Kulturlandschaft“. Landtag von Sachsen-Anhalt. Drs. 7/2077 vom 9.11.2017.

<https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/files/drs/wp7/drs/d2077cag.pdf> (zuletzt aufgerufen am 8.10.2018).

**Anlage 7** Antwort der Landesregierung Schleswig-Holstein auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Oliver Kumbartzky (FDP) zum Thema „Nutztierrisse durch den Wolf im Jahr 2016“. Schleswig-Holsteinischer Landtag. Drs. 18/5015 vom 17.1.2017.

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/5000/drucksache-18-5015.pdf> (zuletzt aufgerufen am 15.10.2018).

\*\*\*